

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

42 (12.2.1910) 2. Blatt

# Karlsruher Zeitung.

2. Blatt

Samstag, 12. Februar

2. Blatt

No 42

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanruf Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 11. Februar.

(Sonatenabend—Beethoven-Brasms.) Der Direktor der Seidelberger Musikakademie, Herr Otto Hoff (Klavier), wird mit Herrn Paulus Bach (Cello), Schüler von Professor J. Klingel in Leipzig, am Donnerstag den 17. Februar hier eine Kammermusikaufführung veranstalten, deren Programm auf Beethoven und Brahms gestimmt ist. Das Arrangement ruht in den Händen der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

(Im Rheinhafen) sind im Monat Dezember 91 (1908 30) Schiffe mit insgesamt 25 871 (5 326) Tonnen angekommen und 98 (8) Schiffe mit insgesamt 8 285 (467) Tonnen abgegangen.

(Auf der städtischen Straßenbahn) wurden im Jahre 1909 im ganzen 13 608 809 (1908: 13 431 699) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 1 193 132 M. (1 148 157 M.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 2 973 745 (2 910 741).

(Aus dem Polizeibericht.) In der Nacht zum 8. d. M. stahl ein Unbekannter in einem hiesigen Café einen fast neuen, hellbraunen Überzieher im Werte von 60 M. — In der Hardtstraße wurde am 8. d. M. einem Bierführer sein Portemonnaie mit 140 M. gestohlen. — Ein lediger Konditor stahl in der Nacht zum 9. d. M. seinem Schlafkollegen Gegenstände im Gesamtwerte von 37 M.

S. Mannheim, 10. Febr. Die Luftbarkeitssteuer, die die Stadtverwaltung zur Aufbesserung ihrer Finanzen einzuführen gedenkt, dürfte im Bürgerausschuss nicht so glatt zur Annahme gelangen, wie man es sich in Stadtratskreisen vorstellen mag. Der finanzielle Effekt der Steuer ist auf 80 000 M. veranschlagt. Das ist verhältnismäßig wenig gegenüber dem Ertrag in anderen Städten. Würden doch in Frankfurt 183 000 M. oder 55 Pf., in Düsseldorf 330 000 M. oder 130 Pf., in Köln 445 000 M. oder 104 Pf., in Elberfeld 160 000 M. oder 98 Pf. pro Kopf der Bevölkerung vereinnahmt. Leitender Gedanke bei dem Aufbau der Steuer war das Bestreben, die Steuer so auszugestalten, daß sie mit ihrem Schwerkraft nicht auf der breiten Masse der unbemittelten Bevölkerung lastet. Dieser Wunsch entspricht schon die Wahl der Kartensteuer und die Vorschrift, daß die bei einer einzelnen Luftbarkeit zu erhebende Kartensteuer mindestens den für die gleiche Luftbarkeit festgesetzten Betrag der Pauschalsteuer erbringen muß, widrigenfalls der daran fehlende Betrag nachzuzahlen ist. Die Kartensteuer soll betragen für alle Veranstaltungen, die der Besteuerung unterliegen, bei freiem Eintritt oder einem Eintrittsgeld bis zu 150 M. 5 Pf., bei höherem Eintrittsgeld bis zu 3 M. 10 Pf., für jede weitere angefangene Mark 10 Pf. mehr bis zum Höchstbetrag von 50 Pf. Die Pauschalgebühr richtet sich bei Tanzbelustigungen nach der Grundfläche des Saales und steigt von 5 M. auf 30 M. Bei Tanzbelustigungen bis nach 12 Uhr nachts tritt ein Aufschlag von 50 Proz., bei Faschingsveranstaltungen ein solcher von 100 Proz. ein. Bei Zirkus- und Kunstreitervorstellungen steigert sich die Steuer nach dem Preise der Plätze von 20 M. auf 40 M. Bei Konzerten in geschlossenen Räumen schwankt die Steuer zwischen 2 und 10 M. bei freiem Eintritt, zwischen 4 und 12 M. bei Eintrittsgeld. Für eine Theatervorstellung werden je nach der Zahl der

Plätze 5—50 M. erhoben. Kinematographen und ähnliche Vorführungen werden nach der Zahl der Plätze mit 10—20 M. pro Tag versteuert. Varietés u. dgl. zahlen 15—25 M. pro Vorstellung usw. Für das Halten eines Orchesters oder sonstigen mechanischen Musikinstrumentes werden pro Jahr 100 M. erhoben. Für Gramophone und ähnliche kleinere Werke beträgt die Abgabe pro Jahr 20 M. Sehr stark werden auch die Weg- und Volksbelustigungen zur Steuer herangezogen.

## Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

Darmstadt, 11. Febr. Der Frankfurter Aviatiker August Euler machte gestern nachmittag auf dem Griesheimer Exerzierplatz Flugversuche mit einem neuen Apparat, der zunächst taubelos funktionierte und schnell 100 Meter hoch stieg; beim Abnehmen einer Kurve wurde der mit einem Motor von 80 Pferdekraften ausgestattete Apparat durch einen sehr starken Windstoß schnell auf die Erde herabgedrückt und hierbei beschädigt; Euler blieb unverletzt.

Friedrichshafen, 11. Febr. Gestern vormittag ist unter Beihilfe von 60 Mann des Weingartener Infanterieregiments das Luftschiff „Grippe des „S. III“ von der Zelthalle zur Luftschiff-Werft befördert worden. Der Transport ging unter der Leitung von Oberingenieur Dürr glatt von statten. Das Luftschiff „S. III“ wird jetzt einer gründlichen Reparatur unterzogen werden.

Paris, 10. Febr. Bei der Beratung des Kriegsbudgets in der Deputiertenkammer führte der Berichterstatter Clementel aus: Die Vermehrung der Ausgaben des Kriegsbudgets habe ihre Gründe in der Reorganisation der Artillerie, in den Prämien der Kapitulant, usw. Eine neue, in dem Budget für 1910 erscheinende Ausgabe von 500 000 Francs betreffe die Luftschiffahrt. Man brauche sich, so führte der Berichterstatter aus, wegen der zurzeit bestehenden ungleichen Überlegenheit der deutschen Luftflotte nicht übermäßig zu beunruhigen. Diese Überlegenheit würde rasch vorbei sein, wenn Frankreich es verstehe, sich an die Arbeit zu machen und dabei die zweifache Klippe der Trägheit und des vorzeitigen Ruhes vermeide, und seine Bestrebungen sowohl auf Luftschiffe wie auf Flugmaschinen erbreite. Der Berichterstatter Clementel schloß: „Der verabschiedete Friede ist teuer, aber notwendig. Die Nation, die allein abruhen wollte, würde in ihr Verderben rennen. Tragen wir freudig die schweren Lasten, wenn wir nicht wie ein entmutigtes Volk erscheinen wollen.“

Berlin, 11. Febr. Prinz und Prinzessin Fushimi erschienen gestern nachmittag im Hauptdepot der Feuerweh, wo den hohen Gästen ein Schulergezerien und daran anschließend ein Löschmandöver vorgeführt wurden.

Jansbrunn, 11. Febr. Das bekannte große Heilbad Betriolo im Siquartale ist gänzlich niedergebrannt. Die Kirche wurde gerettet. Der Schaden beträgt über 1/2 Million.

Florenz, 11. Febr. Ein kleiner Depotbeamter des Credito Italiano unterschlug in den letzten 2 Jahren mittels Scheck- und Buchfälschungen 570 000 Lire. Wegen Wittätererschaft wurden 2 kleine Beamte anderer Banken verhaftet.

## Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V.: Wilhelm Krepper, Schlosser. — V.: Julius Wed, Maschinist. — V.: Julius Hägel, Kleiderbündel-Unterinspektor. — V.: Karl Jügg, Schriftfeger. — V.: August Wehr, Metzger. — Ein Mädchen: V.: Joseph

Fischer, Schlosser. — V.: Joseph Ringelbach, Steinhauer. — V.: Karl Hebeisen, Kanzleisekretär. — V.: Rudolf Oberst, Stadtaglöhner. — V.: Georg Stier, Hilfsweichenwärter. — V.: Otto Farijchon, Kutscher. — V.: August Schred, Postassistent.

Eheaufgebote. Emil Eberhardt von Freiburg, Eigendreher hier, mit Luise Schmeißer von Stein. — Otto Schwander von hier, Kaufmann hier, mit Ida Hassel von hier. — Wilhelm Börner von Unterwiesheim, Ingenieur hier, mit Emilie Münch von Mey. — Gottlieb Wirtl von Schornbach, Hausdiener hier, mit Veria Caesar von Oberstein. — Hermann Lehmann von Braat, Sergeant hier, mit Karolina Gupp von Hockberg.

Eheschließung. Friedrich Waldmann von Brettenfeld, Wirt hier, mit Margareta Vott von Leidenfeld.

Todesfälle. Maria Haas, Witwe. — Wendelin Hundt, Generalagent, Ehemann. — Reinhold Schreiber, Privatier, Ehemann. — Gertrud, V.: Gotthilf Leucht, Tagelöhner.

Z.B.f.M.u.H. Schneeeobachtungen. Infolge des milden und regnerischen Wetters, das am letzten Sonntag eingetreten war, ist der Schnee auf den Bergen etwas zusammengeschmolzen, darnach hat es wieder etwas geschneit. Am Morgen des 10. Februar (Donnerstag) sind gelegen in Kurzwangen 32, in Dürheim 18, in Stetten a. f. M. 11, in Heiligenberg 32, in Jollhaus 28, beim Feldbergerhof 150, in Titisee 52, in Dorndorf 33, in St. Blasien 40, in Gersbach 45, in Lodbnauberg 91, in Heubronn 42, in St. Margen 70, in Oberprochtal 2, in Aniebis 33, in Breitenbrunnen 35, in Gerrenwies 30, in Stimpfelbrunn 5 und in Buden 5 cm. Die Nachrichten aus Hochschwand, Triberg und Kaltenbrunn sind nicht eingetroffen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 11. Februar 1910.

Über Mitteleuropa zieht sich zwar ein breites Band hohen Druckes hin, das Kerne über den Alpen und über Westrußland und Polen aufweist, doch hat die Depression, die gestern bei Island erschienen war und die sich seitler noch vertieft hat, ihren Wirkungsbereich weit nach Süden hin ausgedehnt. Bis Mitteldeutschland herein fällt deshalb Schnee und im Westen des Reiches ist Tauwetter eingetreten. Das Minimum über Unteritalien ist flacher geworden. Die Depression wird sich voraussichtlich noch weiter geltend machen; es ist deshalb trübes und etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 11. Februar, früh:

Lugano wolkenlos — 3 Grad, Biarriz bedeckt 4 Grad, Nizza wolkenlos 4 Grad, Triest wolkenlos 2 Grad, Florenz heiter 4 Grad, Rom wolkenlos — 0 Grad, Cagliari bedeckt 8 Grad, Brindisi wolfig 6 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in mm	Feuchtheit in Proz.	Wind	Himmel
10. Nachts 9 <sup>U</sup>	760.2	-0.5	3.7	84	SW	heiter bedeckt
11. Morgs. 7 <sup>U</sup>	758.2	0.0	3.3	72	SW	"
11. Mittags. 2 <sup>U</sup>	755.5	3.0	3.1	54	SW	"

Höchste Temperatur am 10. Februar: 3.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -3.0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 11. Februar, 7<sup>U</sup> früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 11. Februar, früh: Schutter in 1.296 m, gefallen 34 cm; Rehl 3.95 m, gefallen 84 cm; Magau 6.98 m, gestiegen 32 cm; Mannheim 6.60 m, gestiegen 32 cm.

## Nr. 511. Übersicht der Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen angestellten Beobachtungen, nebst Wasserstandszeichnungen an den wichtigsten Hauptpegeln des Rheins im Monat Januar 1910.

Stationen	Höhe über Meer (m)	Luftdruck in mm (mit Schwere-Korrektion)		Lufttemperatur in Celsiusgraden																	
		Höchster	Niedrigster	Mittel		Mitt. Max.		Mitt. Min.		Mitt. Differenz		Höchste	Niedrigste	Größte tägl. Schwankung	Fünftägige Temperaturmittel						
				Dat.	mm	7 Uhr M.	12 Uhr N.	9 Uhr N.	Mittlere Ortzeit	Monatsmittel	Max. mm				Min. mm	Differenz mm	Dat.	C.	Dat.	C.	Dat.
Neersburg	439.5	723.0	7. 736.6	25. 697.2	0.5	2.5	0.8	1.2	3.3	-1.5	0.9	4.8	11. 9.0	28. -9.2	28. 10.4	0.2	1.7	3.1	3.8	-0.4	-0.8
Hochschwand	1005.4	673.6	7. 686.2	25. 649.4	-2.4	-1.1	-2.4	-2.1	0.7	-4.9	-2.1	5.6	4. 7.2	28. -12.0	8. 11.7	-0.7	0.2	-1.0	0.2	-5.2	-5.1
St. Blasien	—	—	—	—	-2.1	1.2	-1.7	-1.1	2.2	-4.4	-1.1	6.6	11. 6.7	28. -16.0	28. 15.7	-1.1	0.4	1.0	2.1	-3.2	-4.3
Donauerschingen	691.8	700.5	7. 714.1	25. 674.8	-3.0	0.3	-1.9	-1.6	1.9	-5.6	-1.9	7.5	19. 7.7	28. -25.6	28. 23.2	-1.4	0.5	0.3	1.9	-3.3	-5.3
Willingen	714.5	698.5	7. 712.3	25. 673.2	-3.0	0.5	-2.6	-1.9	1.6	-5.9	-2.2	7.5	19. 7.2	28. -24.5	28. 22.7	-1.2	-0.5	0.1	1.9	-4.1	-5.9
Triberg	—	—	—	—	-0.0	1.6	-0.4	0.2	3.0	-2.6	0.2	5.5	19. 7.1	28. -11.1	28. 13.3	0.2	1.5	2.1	2.9	-2.1	-2.6
Lodbnauberg	1024.2	672.0	7. 684.5	25. 647.7	-2.3	-0.5	-2.0	-1.7	1.1	-4.4	-1.7	5.5	8. 6.8	28. -11.0	28. 11.8	0.1	0.8	-0.6	0.3	-5.2	-4.7
Badenweiler	401.2	726.8	7. 740.2	25. 700.4	1.3	2.7	1.4	1.7	4.2	-0.9	1.7	5.0	11. 9.5	28. -6.3	28. 13.2	-0.4	3.0	3.9	4.5	-0.5	0.5
Oberrotweil	—	—	—	—	1.3	4.0	1.8	2.2	4.9	-0.4	2.3	5.3	16. 10.5	28. -12.0	28. 19.0	0.9	2.2	4.5	5.7	0.4	0.2
Freiburg i. B.	297.6	735.6	7. 749.3	25. 708.8	1.5	3.7	1.4	2.0	4.9	-1.3	1.8	6.2	11. 10.3	28. -10.1	28. 19.5	-0.6	2.4	4.6	5.5	-0.2	0.6
Gengenbach	181.2	746.1	7. 760.3	25. 718.8	1.7	3.7	1.9	2.3	5.0	-0.6	2.2	5.6	11. 10.3	28. -8.0	28. 13.3	0.4	2.2	4.7	5.7	1.0	0.1
Aniebis	903.7	681.9	7. 695.7	25. 656.6	-1.3	-0.6	-1.6	-1.3	0.7	-3.5	-1.4	4.2	8. 6.8	28. -10.1	28. 9.7	0.1	1.2	-0.3	0.5	-4.3	-4.1
Baden	212.7	743.0	7. 757.4	25. 715.8	2.3	4.1	2.6	2.9	5.6	-0.4	2.6	6.0	11. 10.5	28. -7.5	28. 16.5	1.5	3.6	5.0	5.6	0.7	1.6
Karlsruhe	126.7	750.3	7. 765.9	25. 721.9	2.6	4.5	2.9	3.2	5.5	0.7	3.1	4.8	11. 10.8	28. -5.5	28. 9.0	1.9	4.0	5.1	6.1	1.5	1.2
Forstheim	252.6	738.7	7. 754.0	25. 711.1	1.6	4.0	2.0	2.4	4.9	-1.9	1.5	6.9	10. 11. 10.4	28. -11.0	28. 14.8	1.6	2.8	4.6	5.5	0.4	0.1
Mannheim	99.7	752.4	7. 768.8	25. 723.7	1.6	4.1	2.6	2.7	5.1	0.6	2.9	4.5	16. 10.8	28. -4.6	28. 8.2	1.9	3.6	4.3	5.8	0.9	0.5
Heidelberg	113.2	751.4	7. 767.4	25. 722.8	2.5	4.5	3.4	3.5	5.7	1.2	3.4	4.5	16. 10.5	28. -4.1	28. 9.5	2.4	4.2	5.1	6.2	1.7	1.6
Königsstuhl	563.4	710.3	7. 725.8	25. 683.3	-0.5	0.7	0.1	0.1	1.8	-1.9	-0.9	8.7	11. 5.5	28. -8.6	28. 8.6	0.7	2.0	1.1	2.1	-2.3	-2.8
Buchen	345.0	730.0	7. 746.1	25. 702.5	-0.2	2.5	0.2	0.7	3.4	-2.5	0.5	5.9	16. 8.0	28. -14.5	28. 16.8	0.8	2.0	2.7	3.3	-1.7	-2.2
Reichheim	146.6	747.9	7. 765.0	25. 720.0	1.8	4.1	2.2	2.6	4.7	-0.1	2.3	4.8	16. 9.6	28. -7.8	28. 10.4	2.8	3.7	4.5	4.8	0.2	0.2

